

Verkehrskongress in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-466176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

APRIL

Ende März schon wird das Gras
Neu auf frisches Grün lackiert
Und der liebe Osterhas
Hat schon alles präpariert.

Man flucht nicht mehr ob der Heizung,
Die der Hausherr meist vergass.
Jetzt verlangt man andr'e Reizung:
Kraut, Spinat und Edelgras.

Radio sendet Frühlingslieder:
Man hört Grieg und Mendelssohn.
Binnen kurzem blüht der Flieder,
So will es die Tradition.

Nicht nur an der Frau'n Gewänder
Und am forschen Blick der Gents —
Nein, man sieht's auch im Kalender:
Dass er fällig ist — der Lenz ...

Lothario

Der Witz der Mustermesse

Erster Basler: «Worum lachsch denn?»

Zweiter Basler: «Me gseht z'Basel au Schwyzerilägge!»

Figro

Antisemitismus in der Schweizer Armee

In einigen Jahren wird die schweizerische Armee K a R a b i n e r haben.

libi

Zürich wird Großstadt

Einiges aus einer heute noch gültigen Verkehrsordnung der «Großstadt» Zürich:

Art. 3: Die Verwendung von langen Hutnadeln ohne Sicherung ist untersagt.

Art. 20: Auf schmutziger Fahrbahn ist so vorsichtig zu fahren, dass die Fussgänger nicht bespritzt werden. (Wohlgemerkt: betrifft Fuhrwerke.)

Art. 36: Es ist untersagt, Pferde oder Hornvieh frei durch die Strassen laufen zu lassen.

Bissige Pferde müssen mit Maulkörben versehen sein.

Art. 37: Kleinviehherden dürfen nachts nicht durch die Strassen getrieben werden, ohne dass der Führer mit einer leicht sichtbaren Laterne ausgerüstet ist und herannahenden Fuhrwerken nach vorn oder

rückwärts die zur Orientierung nötigen Lichtzeichen gibt.

(Kleinviehherde .. Bahnhofstrasse .. Großstadt!)

Art. 19: Es ist verboten, mit der Peitsche zu knallen.

Jack

Verkehrskongress in Zürich

Ein polnischer Jude, der erst vor kurzem zum ersten Male geschäftlich nach der Schweiz kam, beklagte sich bei seinem «schweizerischen» Geschäftsfreund über den deutschen Boykott der Juden und über die Behandlung, die ihm kürzlich zu Teil wurde, indem er an einem Abend auf einem deutschen Bahnhof von einem Geheimpolizisten angehalten wurde, der ihm seine Papiere, Muster und Koffer untersuchte, was ihm bisher in Deutschland niemals passiert sei.

Der polnisch-jüdische Kaufmann äusserte sich wie folgt: «Friher da hab ech geliebt Daitschland iber alle Massen. Aber haite ist mir so miess wenn ech denke an Daitschland. Wohin gegen die Schweiz hab ech geachtet fir rein gar nichts. Aber haite lieb ech die Schweiz, mecht ech sagen beinahe noch mehr als Polen. Wenn ech komme zu gehen in Zirich iber die Strasse, kein Mensch kickt mech an. Ech kann mech fiilen hier als ein freier Mensch. Und schauen Sie hier diese Flaggen iberall aus

den vielen Häusern, weiss-rot die Farbe von Polen, und weiss-blau die Farbe von Jerusalem von Palästina!»

Eme

Not- verordnung

«Hesch gläse, Heiri, die Dütsche dörfid de erscht Mai nömme fiire.»

«Has ghört, Hans, aber derför de erscht — Aprille.»

Bel.

Seufzer eines Nationalökonomie- Studenten

Es ist alles Theorie! Der Professor sagt, man müsse das Geld in Umlauf bringen, um die Wirtschaft anzukurbeln, und sobald ich das in die Praxis umsetze, ist mein Papa wieder unzufrieden!

Egra

Keine Kücken!

Mein Freund P. beklagte sich, dass er keine Kücken kriege.

Also besuchte ich ihn auf seinem Besitztum. Nichts fehlte im neuen Hühnerhof. Bruthennenrasse der Wyandottes war pp. Ich prüfte die Brut-eier. Alle waren sie ungügget.

»Ja, zum Donner, Freundchen, wo hast Du denn die Gügget?»

Alle waren sie fein säuberlich in einem Extrazwinger eingesperrt auf Befehl der aus dem Pensionat heimgekehrten höheren Tochter, welche



Käthe Braumandls

Wiener Restaurant

BelleVue - Zürich - Rämistrasse 6
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk